

Instant Acts 2015

Akrobatik, Musik, Kunst, Tanz aus der ganzen Welt – gegen Gewalt und Rassismus



Rund 1200 SchülerInnen haben in den letzten Tagen mit jungen KünstlerInnen aus aller Welt getrommelt, gerappt, getanzt, gezaubert und vieles mehr. „INSTANT ACTS gegen Gewalt und Rassismus“ – so nennt sich ein internationales Theater- und Kunstprojekt, das auf Einladung der Arbeitsgemeinschaft der Jugenddienst vom 14. bis 23. Oktober 2015 in Meran, Bozen und Sterzing zu Gast war.

Für die über 1200 Mittel-, Ober- und BerufsschülerInnen aus dem Burggrafenamt, dem Wipptal und Bozen waren es spannende Projektstage: trommeln, rappen, beatboxen, Freestyle Basketball einüben, Clownerie und Zauberei kennenlernen, Puppentheater spielen und zeitgenössische afrikanische Tänze standen in den letzten Tagen auf dem Programm. Gemeinsam mit internationalen KünstlerInnen aus Nigeria, Japan, Polen, Moldawien, Kroatien, Iran, Spanien, der Tschechische Republik und Burkina Faso setzten sich die SchülerInnen auf kreative und spielerische Art und Weise mit anderen Kulturen auseinander. So entstanden Brücken zwischen Kulturen – das ist Kleinkunst, die sich gegen Rassismus und Gewalt ausspricht und Angst vor dem vermeidlich Fremden abbaut.

Die Projektstage werden von jungen KünstlerInnen aus verschiedenen europäischen Ländern und aus Afrika und Asien geleitet. Am Vormittag eines jeden Tages erhalten die Jugendlichen die Möglichkeit, sich in selbst gewählten Workshops mit den jungen ArtistInnen aus den verschiedenen Nationen zu treffen und aktiv mit ihnen zu arbeiten, wobei die KünstlerInnen weniger zu LehrerInnen als zu Freunden der Jugendlichen werden. Die SchülerInnen lernen die verschiedenen Kunstformen kennen, üben und experimentieren mit der eigenen Kreativität und den eigenen Fähigkeiten – auch ohne Sprache. Das stärkt das Selbstbewusstsein der Jugendlichen und den Charakter. Die Auseinandersetzung mit den Themen Gewalt und Rassismus erfolgt dabei durch aktive Beteiligung und emotionales Lernen.

Als Abschluss der Projektstage führen die KünstlerInnen jeden Tag ein temporeiches Spektakel mit Theater, Tanz, Akrobatik und Musik zum Thema „Gewalt und Rassismus“ auf, zu dem sowohl die am Vormittag anwesenden SchülerInnen als auch andere Jugendliche und Erwachsene eingeladen sind.

Instant Acts – einige Einblicke:

Til Dellers (Projektleiter Instant Acts):

„Wir von Instant Acts fangen nicht an, jetzt Vorträge über Gewalt und Rassismus zu halten. Zunächst muss man sich die Frage stellen, woraus entstehen Gewalt und Rassismus? Aus Angst! Angst ist ein ganz schlechter Ratgeber und die Angst muss erst mal weg. Wir möchten den Jugendlichen andere Formen der Auseinandersetzung mit Angst und der damit verbundenen Gewalt näherbringen, diese sind natürlich im künstlerischen Bereich sehr gut zu erlernen.“

Karlheinz Malojer (Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft der Jugenddienste):

„Mit "Instant Acts - gegen Gewalt und Rassismus" greifen die Jugenddienste ein mehr als aktuelles Thema auf und wollen gemeinsam mit den Jugendlichen ein Zeichen setzen. Es ist eine Auseinandersetzung mit dem Fremden, mit Ängsten, mit Grenzen, mit anderen Sprachen und Kulturen - mit dem Unterschied, dass ich nicht nur passiver Zuseher bin, sondern aktiv gefordert werde. Und vielfach ist es eine Entdeckungsreise, bei der wir sehen, dass Grenzen und auch Ängste oft nur in unseren Köpfen bestehen und sehr schnell auch abgebaut werden können.“

Giorgio Nesler (Geschäftsführer des Jugenddienstes Bozen):

„Das Projekt stärkt den Selbstwert der Jugendlichen. Sie dürfen ihre eigene Kunst – das ist nicht die Erwachsenenkunst, sondern wirklich ihre eigene – ausüben, da haben sie Freude daran und das stärkt sie. Dann brauchen sie nicht mehr zu Gewaltlösungen zu greifen, dann brauchen sie nicht mehr gegen etwas zu sein, sondern sie können für etwas sein!“

Mittelschüler Tsurkan aus Bozen (hat am Workshop Beatboxen mit Künstler Tiny Beat aus der Tschechischen Republik teilgenommen):

„Tiny hat uns neue Beatbox-Stücke gelernt und er war mit uns wie mit Freunden. Man hat gemerkt, dass Tiny ein guter Mensch ist, der sich mit anderen Menschen auf der Straße beschäftigt.“

Mittelschüler Alex aus Bozen (hat am Workshop experimentelle Musik teilgenommen):

„Es war volle cool und lustig und wir könnten die Musik praktisch selbst erfinden.“

Oberschülerin Lena aus Bozen (hat am Workshop alternative Percussion mit Künstler Gofefo aus Burkina Faso teilgenommen):

„Mir hat es sehr gut gefallen und ich habe viel Neues gelernt. Auch die Verständigung war überhaupt kein Problem, obwohl Gofefo weder Deutsch noch Englisch gesprochen hat - mit Händen und Füßen und einem Lächeln geht alles!“

Lehrerin Priska Lobis (Landesberufsschule "Dipl. Ing. Luis Zuegg", Meran)

„Instant Acts bietet unseren SchülerInnen die Möglichkeit, an einer „etwas anderen“ kulturellen Veranstaltung teilzunehmen. Durch das aktive Ausprobieren der verschiedenen künstlerischen Ausdrucksformen in den Workshops wachsen die Jugendlichen über sich hinaus, sie überschreiten ihre eigenen Grenzen – im positivem Sinn – und tanken sehr viel Selbstvertrauen!“

Lehrerin Patrizia Ferrari (FOS – Fachoberschule für Tourismus und Biotechnologie)

„Wir sind heuer das dritte Mal mit unseren SchülerInnen mit dabei und das Projekt begeistert die Jugendlichen immer wieder aus Neue. Durch Instant Acts lernen die Jugendlichen „fremde“ Kulturen auf eine ganz andere Art und Weise kennen, sie lernen Solidarität zu leben, sie lernen Ängste zu überwinden und zwar ganz ohne den erhobenen Zeigefinger!“

Das Projekt wird von der Arbeitsgemeinschaft der Jugenddienste (AGJD) in Zusammenarbeit mit den Jugenddiensten Bozen, Meran und Wipptal und der Koordinierungsstelle für Integration organisiert und vom Amt für Jugendarbeit, von der Stiftung Südtiroler Sparkasse, von den Gemeinden Bozen und Meran, dem Deutschen Schulamt und der Koordinierungsstelle für Integration finanziell unterstützt.